

DAM Organisation Maturity Model – DOM²

- Was macht eigentlich ein Bild oder ein Video zu einem Medien Asset?
- Mit einfachen Mitteln testen wie effizient Ihr Umgang mit Medieninhalten ist!
- Was eine Organisation vom DOM² lernt.
- Die 5 Reifegrade das DAM Organisation Maturity Model
- Die 9 Dimensionen des Reifegradmodells
- Situation analysieren, Maßnahmen einleiten, Medienmanagement optimieren

Erfahren Sie noch mehr über
Digital Asset Management auf:

www.pixelboxx.com

Wir freuen uns auf Kommentare und
interessante Gespräche.
Folgen Sie uns in Social Media!



Was macht eigentlich ein Bild oder Video zu einem Media Asset?

Bilder und Videos sind allgegenwärtig in der Unternehmenskommunikation. Was ist nun aber das besondere an Organisationen, die Media Content erfolgreich und effizient einsetzen? Die Antwort liegt darin, Media Content als Media Assets zu betrachten und damit als ein wertschöpfendes Element mit zugehörigen Methoden und Prozessen zu versehen.

Es ist daher unabdingbar sich mit Konzepten zu befassen die dafür Lösungen anbieten.

Mit einfachen Mitteln testen wie effizient Ihr Umgang mit Medieninhalten heute ist

Es gibt übertragbare Modelle die ein Idealbild davon zeichnen wie eine Organisation dem Umgang mit digitalen Medieninhalten steuert. Auf Basis verschiedener theoretischer Ansätze, wie dem [DAM Maturity Model](#) der [DAM Foundation](#) und dem Maturity Model for Web Content Management von [Gartner](#), haben wir ein Konzept entwickelt das vor allem den Weg hin zu diesem Idealzustand beschreibt und betrachtenswerte Messgrößen beschreibt.

Das Modell heißt DAM Organisation Maturity Model (DOM² oder DAM Reifegradmodell für Organisationen).

Was eine Organisation vom DOM² lernt.

Im Vergleich zu anderen Reifegradmodellen bietet das DOM² direktes Feedback und zeigt Handlungsoptionen auf. Dazu haben wir einen Test konzipiert mit dem jeder Marketer selbst schnell und einfach seine eigene Situation evaluieren kann. Neun Dimensionen, die elementar für Digital Asset Management sind werden analysiert und in fünf Fortschrittslevel eingeordnet. Der Test eignet sich gleichermaßen für Unternehmen, öffentliche Einrichtungen oder Non-Profit Organisationen.

Es gibt immer äußere Einflüsse und neue Anforderungen, die man als Organisation nicht steuern kann. Interne Prozesse müssen sich deshalb adaptiv weiterentwickeln. Die Anwendung des Modells erzielt schnelle Erfolge und es eignet sich hervorragend als Werkzeug um regelmäßig Fortschritte und Maßnahmen zu überprüfen. Dieses kontinuierliche Controlling stellt sicher, dass nachhaltig von den durchgeführten Maßnahmen profitiert wird.

Wer sich über den Quick Check evaluiert lernt also wo es Raum für Verbesserungen gibt, welche konkreten Vorteile das für seine Organisation hat und welchen Weg man gehen kann um diese Vorteile zu erzielen.

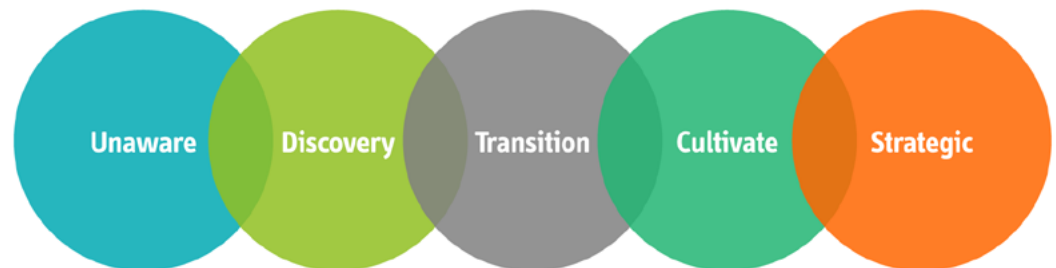
Erfahren Sie noch mehr über
Digital Asset Management auf:

www.pixelboxx.com

Wir freuen uns auf Kommentare und
interessante Gespräche.
Folgen Sie uns in Social Media!



Die 5 Reifegrade des DAM Organisation Maturity Model



1 Unaware - Instinktiv

Eine Organisation die sich auf Level 1 befindet hat sich noch nicht mit Methoden des Digital Asset Management beschäftigt. Die Gründe dafür können ganz unterschiedlich sein. Zum einen lassen Organisationen die praktische Arbeit mit den digitalen Medien von Dienstleistern, wie zum Beispiel Werbe- oder Kommunikationsagenturen erledigen. Zum anderen ist es oft so, dass man den aktuellen Zustand in der Organisation als ausreichend bewertet. Der Organisation ist typischerweise nicht bewusst welche Herausforderungen es zu meistern gilt und welche Potentiale vorhanden sind. Wer das Problem nicht erkennt sucht natürlich nicht nach Lösungen.

2 Discovery – Entdecken

Der zweite Level beschreibt eine Phase des Entdeckens. Wo auf Level 1 noch das Bewusstsein gefehlt hat, dass man verschiedene Prozesse rund um digitale Medien effizienter organisieren kann, wurde jetzt die Notwendigkeit des Handelns erkannt. Organisationen auf Level zwei machen sich konkret Gedanken bei welchen Aufgaben und Prozessen Optimierungen möglich sind. Hat man diese Potentiale aufgedeckt, wird evaluiert ob es Tools, z.B. Software gibt, mit denen man sie ausschöpfen kann. Auf diesem Reifegrad sucht und entdeckt die Organisation vereinzelt Lösungen für praktische Herausforderungen oder verwendet Medienorganisationsfunktionen in verschiedenen und verteilten Lösungen.

3 Transition – Übergang

Auf dem vorherigen Reifegrad wurden Werkzeuge und Lösungen für ganz bestimmte Probleme identifiziert. Jetzt werden sie implementiert und in den praktischen Arbeitsalltag integriert. Während dieser Phase lernen die Anwender den praktischen Umgang mit einer DAM-Lösung.

Man kann nun im produktiven Einsatz Prozesse analysieren und Arbeitsabläufe mit Hilfe der neuen Tools planen, steuern und durchführen. Es ist wichtig in dieser Phase viel zu lernen. Das Wissen das man hier generiert ist die Basis für alle weiteren Optimierungen.

Erfahren Sie noch mehr über
Digital Asset Management auf:

www.pixelboxx.com

Wir freuen uns auf Kommentare und
interessante Gespräche.
Folgen Sie uns in Social Media!



4 Cultivate - Kultivieren

Mit den Erkenntnissen die man im Reifegrad „Transition“ gesammelt hat ist man nun in der Lage verschiedene Optimierungen vorzunehmen. Das bedeutet in erster Linie, dass Arbeitsabläufe besser geplant, gesteuert und kontrolliert werden. Außerdem werden Prozesse automatisiert. Um den Automatisierungsgrad so hoch wie möglich zu gestalten ist es notwendig technische Schnittstellen zu anderen Systemen zu schaffen.

Um digitale Assets sinnvoll in die Kommunikationskette zu integrieren bieten sich zum Beispiel Schnittstellen zu den folgenden Komponenten an:

- Produktinformationsmanagement (PIM)
- Web Content Management (WCM)
- Customer Relationship Management (CRM)
- Enterprise Resource Planning (ERP)
- Marketing Resource Management (MRM)
- Enterprise Content Management (ECM)
- E-Commerce Initiativen
- Digital Signage

Nur wenn Digital Asset Management technisch und operativ integriert wird, kann es sein volles Potential entfalten. Durch die tiefe Verwurzelung in der Systemlandschaft einer Organisation können die geplante Prozesse und Abläufe auch gelebt und Erfolge gemessen werden.

5 Strategic - Strategisch

Organisationen auf dem Reifegrad 5 haben eine vollständige strategische Integration des DAM-Systems in alle betroffenen Unternehmensabläufe vollzogen.

Sie führen kontinuierlich selbständig oder unterstützt durch externe Experten Analysen, Bewertungen und Entwicklungen der Organisation und Ihrer Systeme aus. Die Prozesse und Werkzeuge sind somit aktuellen und künftigen Anforderungen gewachsen.

Charakteristisch für den Reifegrad ist Kontinuität im Controlling und eine proaktive Herangehensweise. Eine Organisation kann ihn nicht ohne fortlaufendes Investment erhalten.

Dies bedeutet zwar, dass sie ständig prüfen muss, ob ihr System und ihre Prozesse künftigen Aufgaben gewachsen sind. Dafür ist sie aber sehr agil und reaktionsschnell in der Anpassung an neue exogene Anforderungen. So stellen zum Beispiel neue Kommunikationsformen, Vertriebskanäle oder Technologien für diese Organisationen keine Bedrohung dar.

Erfahren Sie noch mehr über
Digital Asset Management auf:

www.pixelboxx.com

Wir freuen uns auf Kommentare und
interessante Gespräche.
Folgen Sie uns in Social Media!



Die 9 Dimensionen des Reifegradmodells

Die neun Dimensionen, die im Rahmen des DOM² analysiert werden, sind an der praktischen Arbeit mit Medieninhalten orientiert. Sie betrachten dabei aber nicht nur medienspezifische Aspekte. Der Umgang mit digitalen Medienassets wird nur dann tatsächlich effizient wenn man auch organisatorische und strukturelle Faktoren mit einbezieht. Die Dimensionen sind nicht unabhängig voneinander zu betrachten, sondern sind Teil eines ganzheitlichen Bildes und eng miteinander vernetzt. Man kann sich in der Regel nicht in nur einer Dimension allein entwickeln. Der Blick muss weit sein und die Zusammenhänge müssen berücksichtigt werden.

1 Media Content strukturieren – Datenablage

Es gibt viele Möglichkeiten wie Daten abgelegt werden. Nicht alle davon sind sinnvoll und einige verhindern, dass die Daten mehrfach genutzt werden können. Die Ablage von Mediendateien innerhalb einer Organisation sollte strukturiert, einheitlich und strategisch erfolgen.

Durch eine systematische Ablage wird der Grundstein für alle weiteren Arbeitsschritte gelegt, die mit den Medieninhalten geschehen. Ob und wie schnell eine Datei gefunden wird ist maßgeblich dadurch vorbestimmt wie verfügbar die Datei ist. Wird eine Datei nicht gefunden, wird sie auch nicht verwendet. Mittel, die für die Kreation, Organisation und Ablage des Medieninhalts aufgewendet wurden, sind verschwendet. Ohne zentrale, strukturierte und geplante Datenablage ist niemand in der Lage Mediendateien effizient zu nutzen.

2 Inhalte beschreiben – Metadaten

Eine strukturierte Ablage allein genügt nicht um sicherzustellen, dass Dateien gefunden und genutzt werden. Metadaten sind Daten, die Daten beschreiben – technisch und inhaltlich.

Ein Anwender kann sich so im aktuellen Kontext über die Verwendbarkeit eines Bildes, Videos oder einer anderen Datei bilden ohne sie vorher betrachtet zu haben. Bei der Suche nach einer Datei ist es vor allem wichtig, dass sie mit geeigneten und nachvollziehbaren Stichwörtern gekennzeichnet wird.

Das wirkt sich zusätzlich zu Auffindbarkeit auch positiv auf die Verwendbarkeit von Mediendateien und damit positiv auf den ROI des Assets aus. Erst durch gute Metadaten wird aus einer Datei ein Asset für die Organisation. Wer selbst schon stundenlang erfolglos nach Dateien gesucht hat kennt die Frustration die das verursacht und weiß wie wichtig methodische Hilfen bei der Suche sind.

Eine zentrale und strukturierte Datenablage und eine genaue Beschreibung der Dateien sparen Zeit, Geld und Nerven.

Erfahren Sie noch mehr über
Digital Asset Management auf:

www.pixelboxx.com

Wir freuen uns auf Kommentare und
interessante Gespräche.
Folgen Sie uns in Social Media!



3 Ressourcen effektiv einsetzen – Dateien mehrfach Nutzen

Das Erstellen einer Datei kostet Ressourcen. Kreativagenturen, Fotografen, Grafiker, Texter – an der Kreation von guten Medieninhalten wirken viele Personen abgestimmt mit. Dieser kreative Prozess dauert. Die nötige Qualität um sich gegen den Wettbewerb zu behaupten und aufzufallen hat ihren Preis. Jede Organisation hat die Pflicht diese Investition so gut wie möglich einzusetzen. Es empfiehlt sich also Mediendateien öfter als einmal zu verwenden.

Wird ein Digital Asset Management System effektiv genutzt, unterstützt es genau diesen Prozess und kann beispielsweise die Umrechnung eines Assets für eine konkrete Nutzung automatisieren. Eine wirksame Strategie verlangt Planung und Kontrolle für die Mehrfachnutzung von Mediendateien. So maximiert man den ROI der Medienassets und des DAM-System und minimiert die Time-To-Market.

4 Die technische Basis – das DAM-System

Eine DAM Lösung ist die technische Grundlage um die Vorteile höherer Reifegrade in den meisten Dimensionen zu erzielen. Welches System sich hier am besten eignet hängt stark von den Bedürfnissen des Einzelnen ab.

- Welche Arbeitsabläufe sollen mit dem DAM bewältigt werden?
- Mit welchen Drittsystemen soll die Software verbunden sein? Wie viele Medienassets werden verwendet?
- Wie viele Varianten davon werden benötigt um einen Kunden in allen Kanälen die gewünschte Customer Experience zu bieten?

Diese Liste lässt sich fortführen. Eine spezialisierte Lösung für Digital Asset Management lohnt sich mittelfristig für jede Organisation die zur internen oder externen Kommunikation digitale Medieninhalte verwendet. Standardtechnologien und offene Schnittstellen sind ein Muss um die DAM-Lösung auch strategisch einsetzen zu können.

5 Jeder kann und sieht nur was er darf: Rechtemanagement

In vielen Organisationen werden auch Medien verwaltet, die nicht für jeden zugänglich sein sollen. Mit durchdachtem Zugriffsrechtemanagement kann ein simpler Grundsatz umgesetzt werden. Er lautet: jeder Nutzer hat all die Medieninhalte verfügbar vorliegen, die er benötigt um seinen Aufgaben nachzukommen. Jeder sieht eben nur das, was er auch sehen darf und jeder kann nur die Arbeitsabläufe mit einer Datei durchführen zu denen er berechtigt ist. So wird vermieden, dass sensible Daten für Unberechtigte zugänglich oder verwendbar sind.

Neben den Zugangsrechten sind auch Lizenz- und Verwendungsrechte ein Aspekt des Rechtemanagements. In einem spezialisierten DAM System werden diese Rechte für betroffene Assets direkt dokumentiert. Es gibt also keine Unklarheiten mehr ob oder wo eine Datei verwendet werden darf. Die Konsequenz: Kosten für Lizenzstrafen werden vermieden.

Erfahren Sie noch mehr über
Digital Asset Management auf:

www.pixelboxx.com

Wir freuen uns auf Kommentare und
interessante Gespräche.
Folgen Sie uns in Social Media!



6 Infrastruktur

Eine dedizierte Infrastruktur – also Hardware, Netzwerk, etc. – sorgt für reibungslose Abläufe. Deshalb ist es notwendig, dass bei der Planung, Verwaltung und Entwicklung der Infrastruktur die Organisation als Ganzes betrachtet wird. So werden Insellösungen vermieden, die sich negativ auf die Kostenstruktur und die Vernetzung einzelner Systembausteine auswirken.

7 Arbeitsabläufe standardisieren, um schnell und konstant gute Ergebnisse zu erzielen

Abläufe müssen identifiziert, standardisiert und Automatisierungspotentiale gehoben werden. Standardisierte und automatisierte Arbeitsabläufe sind weniger fehleranfällig als manuelle. Das verbessert die Qualität der Ergebnisse deutlich. Die Ergebnisse sind einfach reproduzierbar. So bleibt die Qualität konstant auf diesem hohen Niveau. Automatisierte Arbeitsabläufe erhöhen zudem die Arbeitsgeschwindigkeit. Ergebnisse werden somit noch schneller produktiv genutzt. Vor allem die digitalen Kanäle verlangen eine sehr hohe Reaktionsfähigkeit und -geschwindigkeit.

8 Steuerung und Kontrolle

Für Anwender entsteht Handlungssicherheit, wenn klar ist, wer was warum machen darf und wie es gemacht werden soll. Um Prozesse steuern zu können müssen sie definiert und dokumentiert werden. Diese gute Dokumentation ist Informationsquelle für alle Mitarbeiter. Sie erleichtert es neuen Kollegen sich relevante Abläufe schnell anzueignen und zu verstehen warum bestimmte Regelungen gelten. Die Dokumentation ist aber auch notwendig um kontrollieren zu können ob die Abläufe eingehalten werden und zu erkennen wann Abläufe angepasst werden müssen. Ohne in dieser Dimension eine gewisse Reife erlangt zu haben, ist es nicht möglich in vielen anderen Dimensionen Verbesserungen zu erzielen. Hier wird vielleicht am deutlichsten, wie eng die Dimensionen miteinander verwoben sind.

9 Integration

Hierunter ist in erster Linie technische Integration zu verstehen. Daten und Informationen sollten in Echtzeit über Systemgrenzen hinweg verfügbar sein. Das ist Voraussetzung um Abläufe zu automatisieren. Außerdem wird so sichergestellt, dass die Mediendatei, wie beispielsweise ein Produktbild nicht aus seinem Kontext der Produktinformation herausgelöst wird. Alle Informationen die in einer Organisation vorliegen sollen sinnvoll miteinander vernetzt genutzt werden können. Dazu ist ein gezielter Integrationsansatz nötig.

Erfahren Sie noch mehr über
Digital Asset Management auf:

www.pixelboxx.com

Wir freuen uns auf Kommentare und
interessante Gespräche.
Folgen Sie uns in Social Media!



Situation analysieren, Maßnahmen einleiten, Medienmanagement optimieren

Jede Organisation die digitale Medieninhalte nutzt sollte anerkennen, dass die Daten wertvolle Assets sind. Das DOM² von Pixelboxx bietet eine einfache Möglichkeit, zu erkennen wo die Methodik für den Umgang mit den Assets verbessert werden kann. Aus den Ergebnissen einer Evaluierung lassen sich einfach Maßnahmen ableiten mit denen das Medien Asset Management überprüfbar optimiert werden kann.

Über Pixelboxx GmbH

Seit mehr als 15 Jahren bieten wir unseren Kunden Digital Asset Management Software an. Das macht uns zu einem der Pioniere in diesem Bereich. Wenn es um die effektive Nutzung großer medialer Datenmengen geht, ist das Pixelboxx DAM der Standard in mittelständischen Betrieben genauso wie internationalen Konzernen.

Pixelboxx DAM lässt sich optimal an die spezifischen Anforderungen jedes Kunden anpassen. Durch diese enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden entwickeln wir immer wieder innovative Neuerungen im Digital Asset Management. Dabei geht es uns um mehr, als Sie mit einem Softwareprodukt auszustatten. Gemeinsam mit Ihnen optimieren wir die Nutzung und Integration der Prozesse. Es ist uns wichtig Sie so zu unterstützen, dass Ihr Unternehmen wirtschaftlich spürbar von den Asset Management Prozessen profitiert.

Erfolgreich eingesetzt wird das Pixelboxx DAM in Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, in Verlagen, bei Medienproduzenten und Agenturen sowie in zahlreichen öffentlichen Institutionen.

Pixelboxx GmbH
Ostenhellweg 50-52
44135 Dortmund
phone +49 231/53463-0
fax +49 231/53463-329
info@pixelboxx.com

**Erfahren Sie noch mehr
über Digital Asset Management auf:**

www.pixelboxx.com

**Wir freuen uns auf Kommentare und
interessante Gespräche.
Folgen Sie uns in Social Media!**

